

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1916**

3.11.1916 (No. 302)



# Karlsruher Zeitung

## Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 302

Freitag, den 3. November 1916

159. Jahrgang

Expedition:  
Karl-Friedrich-Str. 14  
Fernsprecher Nr. 953 und 954,  
Postfachkonto Karlsruhe  
Nr. 3515.

Vorabbezahlung: vierteljährlich 4 A.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 4 A. 17 P. —  
Anzeigengebühr: die 6 mal gepaltene Zeile über deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Werberollungen tariflicher Rabatt, der  
als Rabatt abgezogen wird und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Lagerbedingung,  
jüngstweiser Beirichtung und Konturverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Druck, Sperrung,  
Auslieferung, Nachdruck, Verweigerung im eigenen Betriebe oder in denen unserer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die  
Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen  
und Manuskripte werden nicht  
zurückgegeben und es wird  
keinerlei Verpflichtung zu irgend-  
welcher Vergütung übernommen.

### Staatsanzeiger.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich gnädigt bewegen gefunden, den nachgenannten das  
Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jäh-  
ringer Löwen zu verleihen:

unter dem 25. August d. J. den Leutnanten d. R. Peter  
Mathis und Albert Alfred Jakob Marzoff beim Landw.-  
Fuhart-Reg. Nr. 14,

unter dem 18. September d. J. dem Leutnant d. R. und  
Flugzeugführer Hans Wacker,

unter dem 4. Oktober d. J. dem Oberleutnant d. R. Max  
Hörlich im Feldart.-Reg. Nr. 108.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 9. September d. J. gnädigt bewegen gefun-  
den, den nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu ver-  
leihen:

das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom  
Jählinger Löwen:

dem Leutnant d. R. Eduard Frey im 1. Nassauischen Inf.-  
Reg. Nr. 87;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen  
Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Wehrmann II Karl Friedrich Schneider beim Landw.-  
Inf.-Reg. Nr. 16,

den Gefreiten (Kriegsfreiwilligen) Karl Kammerer und Georg  
Schneef, dem Landsturmmann Karl Fleis, dem Musiketier  
Hudolf Schick, dem Unteroffizier (Kriegsfreiwilligen) Lud-  
wig Herr, den Musiketieren Eugen Börs, Karl Morast,  
Friedrich Haag und Alfred Schiem,

dem Ersatz-Reservisten Friedrich Wührer, dem Vizelfeldwebel  
August Biverer, dem Landsturmmann Jakob Sinn und  
Joseph Brennis, dem Musiketier Gustav Walliser, dem  
Kriegsfreiwilligen Jakob Serway, dem Musiketier Ludwig  
Kestler, dem Musiketier Karl Heinemann, dem Landsturm-  
mann Karl Beh, dem Musiketieren Alois Jordan und Leo-  
pold Stus sowie dem Landsturm-Reservisten Friedrich Müller  
beim Inf.-Reg. Nr. 69,

dem Musiketier August Engesser bei der 2. Komp. des Ar-  
mierungs-Bat. 78,

dem Unteroffizier d. R. Wilhelm Julius Dietrich, dem  
Gefreiten d. R. Friedrich Strahner sowie den Fültern  
Fritz Hollinger und Albert Dufas beim Inf.-Reg. von Gers-  
dorff (Kurheffischen) Nr. 80,

dem Obergefreiten d. R. II Hermann Gremper beim Schall-  
mehtrupp Nr. 22,

dem Unteroffizier (Kriegsfreiwilligen) Hermann Hummel  
beim 1. Nassauischen Feldart.-Reg. Nr. 27 Oranien,

dem Gefreiten Philipp Jakob Erb beim Art.-Mehtrupp  
Nr. 37,

dem Gefreiten d. R. I Heinrich Grafer bei der Landw.-Feld-  
art.-Abt. Nr. 254,

dem Sergeanten d. R. Friedrich Berg beim Inf.-Manen-Reg.  
Nr. 5,

dem Sergeanten Ernst Friedrich Kabis beim Magdeburg.  
Drag.-Reg. Nr. 6,

dem Landsturm-Reservisten Paul August Azone und dem  
Musiketier Albert Berger, beide vom Inf.-Reg. Nr. 69  
und kommandiert zur Starstrom-Abt. einer Inf.-Div.,

dem Unteroffizier d. R. I Friedrich Paier bei der 5. Pion.-  
Komp. 21,

dem Pionier Johann Joseph Frank beim Pion.-Park-Kom-  
mando eines Armeekorps,

dem Sanitäts-Vizelfeldwebel Ernst Baader beim Inf.-Feld-  
lag. Nr. 88,

dem Feldgendarmen Gefreiten d. R. Rudolf Illmer beim Feld-  
gendarmetrupp,

dem Unteroffizier d. R. Johann Freund beim Inf.-Reg. Nr.  
253.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 29. September d. J. gnädigt bewegen gefun-  
den, dem Leutnant d. R. Hans Schroeder bei einer Feld-  
flieger-Abt. das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des  
Ordens vom Jählinger Löwen,

dem Flieger-Funker Fritz Keller bei einer Art.-Flieger-Abt.  
die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen  
Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 30. September d. J. gnädigt bewegen gefun-  
den, den nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu ver-  
leihen:

das Verdienstkreuz vom Jählinger Löwen am Bande des  
Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens:

dem Feldwebelleutnant Friedrich Wagner bei der Gebirgs-  
Minen-Komp. Nr. 172 G;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen  
Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Vizewachmeister d. Ldt. Hermann Siebold, dem Unter-  
offizier d. R. I (Waffenmeister-Stellvertreter) Anton Beder,  
den Unteroffizieren d. R. II Joseph Seis und Karl Herz,  
dem Gefreiten d. Ldt. Joseph Klupp, dem Gefreiten  
(Kriegsfreiwilligen) Joseph Dausner,

dem Unteroffizier Werner Reimold, dem Landwehrmann  
Theodor Metz, dem Ersatz-Reservisten Anton Rupp, dem  
Gefreiten d. R. Richard Metzger, dem Landsturmmann  
Johann Brogle, dem Unteroffizier d. Ldt. Friedrich Schmied-  
lin und dem Gefreiten Richard Falk bei der Gebirgs-Kano-  
nen-Batt. Nr. 4 sowie

dem Sergeanten d. R. Ludwig Schäfer bei der Mun.-Kol. der  
4. Batt. Inf.-Fuhart-Reg. Nr. 16.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 4. Oktober d. J. gnädigt bewegen gefun-  
den, dem Feldwebelleutnant Otto Finke beim Art.-Bat.  
Nr. 69 das Verdienstkreuz vom Jählinger Löwen am Bande  
des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens,

den Armierungssoldaten Franz Baummeister, Georg Gallei,  
Johann Herz, Michael Böhm, Adam Amberger, Peter Ernst  
Stein, Ernst Wöllner und Friedrich Kohl bei der 2. Komp.  
Armierungs-Bat. Nr. 69 die silberne Verdienstmedaille am  
Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille  
zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich gnädigt bewegen gefunden, den nachgenannten die  
silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl  
Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen:

unter dem 22. August d. J. dem Kanonier Joseph Kraut-  
heimer beim Feldart.-Reg. Nr. 64;

unter dem 18. September d. J. dem Militär-Krankenwärter  
Franz Brugger und dem Train-Unteroffizier August Kraus  
beim Inf.-Feldlag. Nr. 100,

dem Feldwebel Friedrich Schneider beim Inf.-Reg. Nr.  
262;

unter dem 27. September d. J. dem Lazarett-Unterinspektor  
Emil Seis beim Feldlag. Nr. 5 eines Armeekorps,

den Gefreiten d. R. Konrad Heinrich Altespach und Adolf  
Philipp Mayer sowie dem Gefreiten d. R. II Oswald Wok  
beim Fernspr.-Doppelzug einer Inf.-Div.,

dem Kriegsfreiwilligen Theodor Lauer bei der San.-Komp.  
Nr. 1 einer Inf.-Div.,

den Kanonieren Wilhelm Mühl und Friedrich Christian  
Bumferr bei der 9. Batt. Minen. Fuhart-Reg. Nr. 8,

den Unteroffizieren Karl Sitt und Otto Käufer sowie dem Ge-  
freiten (Beschlagschmied) Jakob Uebmann bei der Feld-  
bäckerei-Kol. 121,

dem Oberfeuerwerker Karl Herrmann bei der Stappen-Mun.-  
Kol. 38,

dem Untermaschinenisten Adolf Heinrich Schöner bei einem  
Luftschiff-Kommando,

den Offizierstellvertretern Vizelfeldwebeln Albert Esser und  
Gustav J. Brück sowie dem Vizelfeldwebel Karl Wil-  
helm Goblenger beim 1. Landst.-Inf.-Bat. Karlsruhe;

unter dem 29. September d. J. dem Kanonier Karl Lothar  
Spieghelberger bei der 9. (F.) Batt. Feldart.-Reg. Nr. 204,

dem Ersatz-Reservisten vom 7. Bad. Inf.-Reg. Nr. 142 Jo-  
hann Jästin,

dem Vizewachmeister Gustav Bilger und dem Musiketier Al-  
fred Belsch beim 2. Ober-Ersch. Inf.-Reg. Nr. 171,

dem Gefreiten Georg Deber, dem Schützen Albert von Du,  
dem Gefreiten Friedrich Walliser, dem Musiketier Joseph  
Stolzenberger, dem Ersatz-Reservisten Max Sauer, dem Ge-  
freiten Valentin Michael Derb, den Musiketieren Fritz  
Julius Theodor Franzenfeld, Joseph Werberich und Eugen  
Meier III sowie dem Ersatz-Reservisten Ludwig Dreiner  
beim Inf.-Reg. Nr. 222,

dem Vizewachmeister Erwin Maier, dem Gefreiten Karl  
Herrnrecht und dem Unteroffizier Walter Rosenbergs bei  
der III. (F.) Abt. Landw.-Feldart.-Reg. Nr. 13,

dem Vizelfeldwebel d. R. Lucian Sipp, dem Unteroffizier  
Kriegsfreiwilligen Meinhard Reich, den Unteroffizieren d. R.  
Karl Oriener, Friedrich Wils und Friedrich Walter, dem  
Sanitäts-Unteroffizier d. R. Friedrich Ditt, dem Unteroffi-  
zier d. R. Alfons Heer sowie den Obergefreiten d. R. Alois  
Brunner, Heinrich Hummel und Ludwig Leonhard bei der  
2. Batt. Land-Fuhart-Bat. Nr. 14;

unter dem 30. September d. J. dem Unteroffizier (Kriegs-  
freiwilligen) Hermann Müller und dem Unteroffizier (Ers-  
atz-Reservisten) Ludwig Mayer beim Inf.-Reg. Nr. 212,  
dem Ersatz-Reservisten Johann Linneken beim Inf.-Reg. Nr.  
27;

unter dem 4. Oktober d. J. dem Sergeanten Staff bei der  
1. Inf.-Komp. Pion.-Bat. Nr. 16,

dem Gefreiten Hermann Herber sowie den Musiketieren Karl  
Gagner und Leopold Hierholzer beim Musl.-Bat. Nr. 2,  
dem Telegraphisten Johann Siegel beim Fernspr.-Doppelzug  
6 einer Inf.-Div.,

dem Gefreiten Wilhelm Reinold und dem Landsturmmann  
Karl Schleif beim Inf.-Reg. Nr. 73 sowie  
den Landsturmmännern Joseph Fallert und Faber Wulfer  
beim Inf.-Reg. Nr. 78,

dem Unteroffizier Christian Wies, den Gefreiten Johann  
Brüsch und Johann Hummel sowie den Luftschiffen Georg  
Hüllenschmidt und Wilhelm Kühner bei der Feldluftsch.-Abt.  
Nr. 25,

dem Unteroffizier d. R. I Train Gregor Schleifinger, dem  
Unteroffizier d. Ldt. Train Gottlieb Seiter, dem Ers-  
atz-Reservisten Train Eugen Wulfer, den Gefreiten d. Ldt.  
Train Wilhelm Pfan und Emil Schmitt, dem Landsturm-  
Reservisten Train Engelbert Stepp, dem Landsturmmann  
Train Lothar Albrecht, dem Landsturm-Reservisten Train  
Emil Gramspacher, dem Ersatz-Reservisten Train Georg  
Döhs sowie dem Gefreiten d. Ldt. Kav. Karl Hüffe bei der  
Stappen-Fuhart-Kol. Nr. 257;

unter dem 14. Oktober d. J. dem Wehrmann I Karl Schnei-  
der, dem Gefreiten d. R. I Rudolf Schelle, dem Wehrmann I  
Joseph Kauf, dem Gefreiten d. R. Friedrich Gungen, dem  
Wehrmann II Adolf Sulzmann und dem Musiketier Alois  
Spiegel beim Inf.-Reg. Nr. 111,

dem Gefreiten Franz Hüfner bei der Wirtschaftskomp. Nr. 52,  
dem Unteroffizier d. R. II Leopold Weinheimer bei einem  
Res.-Kraftv.-Kart.

dem Unteroffizier Leopold Gmeiner bei der Magazin-Fuhart-  
Kol. einer Inf.-Div.,

dem Gefreiten Herbert Karl Wilhelm Friedrich beim Feld-  
lag. 19 eines Armeekorps,

dem Gefreiten Ludwig Bilger beim Inf.-Reg. Nr. 51,  
dem Musiketier August Roth beim 5. Nieder-Rhein. Inf.-Reg.  
Nr. 154 sowie

dem Unteroffizier d. R. II Georg Ruffler bei der Stappen-  
Bäckerei-Kol. Nr. 12.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 4. Oktober d. J. gnädigt bewegen gefun-  
den, dem Grenadier Albert Sommer bei der Reich.-Gen.-Komp.  
1. Bad. Leibgren.-Reg. Nr. 109 die silberne Rettungs-  
medaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 14. Oktober d. J. gnädigt bewegen gefun-  
den, dem Major Lorenz Matthias Otto Göbel, Komman-  
deur des Inf.-Reg. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr.  
111 sowie

dem Leutnant d. R. Karl Koch in demselben Regiment das  
Ritterkreuz des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens  
zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 14. Oktober d. J. gnädigt bewegen gefun-  
den, dem Obersten Gustav Edwin Ostler Böhme, Komman-  
deur einer Inf.-Brig., das Kommandeurkreuz II. Klasse mit Schwer-  
tern des Ordens vom Jählinger Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich gnädigt bewegen gefunden, den nachgenannten das  
Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jäh-  
ringer Löwen zu verleihen:

unter dem 12. Oktober d. J. dem Leutnant d. R. Ferdinand  
Gruber, Regimentsadjutant im Inf.-Reg. Nr. 362,

den Leutnanten d. R. Paul Rothweiler und Heinrich Hoff-  
maier im Inf.-Reg. Nr. 185 sowie  
dem Leutnant d. R. d. Train Martin Rosenburger bei der  
Art.-Mun.-Kol. Nr. 444;

unter dem 14. Oktober d. J. dem Oberveterinär Hans Hüber  
beim Pferdelaq. eines Inf.-Korps.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 26. September d. J. gnädigt bewegen gefun-  
den, den nachgenannten Angehörigen der Kaiserlichen Ma-  
rine die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom  
Jählinger Löwen:

dem Oberleutnant zur See Karl Haardt an Bord eines Unter-  
seebootes sowie  
den Leutnanten zur See d. R. Ruppert Schaefer und Kurt  
Blattner;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen  
Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Torpedo-Oberheizer Heinrich Schaber an Bord eines  
Torpedobootes einer Torpedobootshalfstrotille,  
dem Oberbäckersgast (Kriegsinvaliden) Engelbert Weiß an Bord  
S. M. S. Ariadne,

dem Unterseeboots-Obermaschinenmaaten Fritz Schick an  
Bord eines Unterseebootes,  
dem Unterseebootsmaschinenmaaten Johann Fink an Bord  
eines Unterseebootes,  
dem Torpedo-F. Obergast d. R. Ernst Guldenfels an Bord  
einer Torpedobootshalfstrotille,  
dem Torpedomatrosen Friedrich Schmitt an Bord einer Tor-  
pedobootshalfstrotille,

dem Unterseeboots-Obermaschinenmaaten Hermann Müller  
an Bord eines Unterseebootes, sowie  
dem Unterseeboots-Oberbootsmannmaaten Arthur Rißh und  
dem Unterseebootsmatrosen d. R. Hermann Wainger an  
Bord eines Unterseebootes.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 14. Oktober d. J. gnädigt bewegen gefun-  
den, den nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu ver-  
leihen:

das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern  
des Ordens vom Jählinger Löwen:

dem Kapitänleutnant Karl Gäßler an Bord S. M. S. Helg-  
land;

die kleine goldene Verdienstmedaille am Bande der Mil-  
tärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Unteroffizier d. S. II Julius Boos beim IV. Matz-  
Reg.;

die silberne Verdienstmedaille am gleichen Bande:  
dem Unteroffizier d. S. II Valentin Sauer und dem Matrosen  
d. S. II Oskar Wäumer bei demselben Regiment.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 14. Oktober d. J. gnädigt bewegen gefun-  
den, den nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu ver-  
leihen:

das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom  
Jählinger Löwen:

den Leutnanten d. R. Fritz Herrmann und Wilhelm Gung  
im 1. Unter-Ersch. Inf.-Reg. Nr. 132,  
dem Leutnant d. R. Herbert Langbein im 3. Ober-Ersch. Inf.-  
Reg. Nr. 172 sowie  
dem Leutnant d. R. II Bernhard Fritsch bei der Fuhart-Batt.  
Nr. 364;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen  
Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Landwehrmann Friedrich Wiesel beim 2. Ober-Rhein. Inf.-  
Reg. Nr. 90,

Dem Musikdirektor Otto Lubberger, dem Landwehrmann Joseph Weber, dem Gefreiten Leo Weihenberger und dem Witzfeldwebel Hermann Hamma beim 4. Unter-Offiz. Inf.-Reg. Nr. 143,

dem Sergeanten Karl Schneider, dem Gefreiten Karl Wilhelm Brix sowie den Musikdirektoren Jakob Bolanz und Adolf Pöhlmann beim 3. Ober-Offiz. Inf.-Reg. Nr. 172, dem Unteroffizier d. R. Julius Bärcher, den Musikdirektoren Alfred Müller, August Gaus und Ernst Friedrich Nagel, dem Gefreiten Albert Friedrich Mehter, dem Witzfeldwebel d. R. Alfred Hauser, dem Musikdirektor Joseph Verisch, dem Unteroffizier Krämer, den Musikdirektoren Robert Auer und Johann Gahner, dem Ersahreservisten Erwin Heurer, den Musikdirektoren Paul Richt und Ewald Eiermann, dem Reservisten Leopold Degler, dem Gefreiten Emil Ludwig Böhler, dem Musikdirektor Joseph Gürk, dem Unteroffizier d. R. Pius Widenhauer, dem Ersahreservisten Matthias Finkeiner, dem Landsturmmann Fritz Gwälder, dem Gefreiten Heinrich Brennon, den Musikdirektoren Karl Joseph Schneider und Georg Johann Geier, den Reservisten Elias Ottenheimer und Fritz Hans Greiner sowie dem Gefreiten Karl Steurer beim 8. Württemberg. Inf.-Reg. Nr. 126, Großherzog Friedrich von Baden" sowie

den Kanonieren Albert Münzer und Rudolf Nagel beim Stabe einer Feldart.-Brig.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben

Sich unter dem 14. Oktober d. J. gnädigt bewegen gefunden, den nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Säbinger Löwen:

dem Leutnant d. R. Theophil Mayer im Inf.-Reg. Nr. 77 und

dem Leutnant d. R. Ernst Seeger im Inf.-Reg. Nr. 15;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Unteroffizier d. R. Friedrich Siesler beim Inf.-Reg. Nr. 15,

dem Gefreiten Ernst Wis und dem Landsturmmann Wilhelm Arnold beim Inf.-Reg. Nr. 55,

dem Gefreiten d. R. II Friedrich Graf beim Inf.-Reg. Nr. 77,

dem Fahrer d. R. II Ludwig Vogel beim Fernsprech-Doppelzug 2 sowie

dem Gefreiten (Ersah-Reservisten) Hans Brauch beim Stabe einer Garde-Reg.-Div.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben

Sich unter dem 14. Oktober d. J. gnädigt bewegen gefunden, den nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Säbinger Löwen:

dem Bataillonsarzt Dr. Hermann Hausmann und dem

Leutnant d. R. vom 7. Bad. Inf.-Reg. Nr. 142 Fritz Götterson im 4. Landst.-Inf.-Ers.-Bat. Hebelberg;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Gefreiten d. R. I Johann Kalt bei einer Etappen-Inspektion,

dem Landsturmmann Albert Gromer, den Unteroffizieren Joseph Kraumeier, Joseph Fötner und Leopold Affenheim, den Gefreiten Theodor Bredt und Nikolaus Braun,

den Unteroffizieren Wilhelm Mehter und Konrad Gebhard, dem Landsturmmann August Warden, den Gefreiten Richard Pfelscher, Hermann Knoch, Alfred Lenhard, Gustav Wächter und Gustav Tshan,

dem Leutnant Wilhelm Langenbörfer, dem Unteroffizier Karl Schrott, dem Landsturmmann Wilhelm Stern sowie dem Gefreiten Karl Mudenfuß beim Landst.-Inf.-Bat. Nr. Stargard.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben

Sich unter dem 12. August d. J. gnädigt bewegen gefunden, den nachgenannten die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen:

II. Bataillon des Reserve-Fußartillerie-Regiments Nr. 11:

den Gefreiten Wilhelm Sell, Hermann Karg und Wilhelm Goldner sowie den Kanonieren Heinrich Bink und Otto Kambeitz;

5. Batterie Reserve-Fußartillerie-Regiments Nr. 14:

dem Unteroffizier d. R. Karl Schmidt, dem Obergefreiten d. R. Julius Bunschub, dem Gefreiten d. R. Wilhelm Ig, dem Gefreiten d. R. II August Urban sowie dem Kanonier (Ersah-Reservisten) Eugen Weiser;

3. Batterie 2. Garde-Fußartillerie-Regiments:

dem Kanonier Ludwig Maish und dem Fahrer d. R. Wilhelm Gürk.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben

Sich gnädigt bewegen gefunden, den nachgenannten die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen:

unter dem 18. September d. J. dem Gefreiten Hermann Epper, dem Landsturmmann August Kaltenbach und dem Kriegsfreiwilligen Max Kaltenbach beim Inf.-Reg. Nr. 347,

dem Unteroffizier Helmut Gahart und dem Kanonier Eugen Meyer bei der letzten Mun.-Kol. II. Abt. Feldart.-Reg. Nr. 231;

unter dem 27. September d. J. dem Gefreiten Thomas Bähle bei einem Armeekorps-Oberkommando,

den Minenwerfern (Ersah-Reservisten) Wilhelm Speer, Gustav Schwab und Hermann Raumbusch bei der Minenw.-Komp. Nr. 215;

unter dem 29. September d. J. dem Gefreiten Adolf Franz Lang bei einer Fernspr.-Abt.,

dem Schützen Anton Debel, dem Landsturmmann Jakob Kollmer und dem Gefreiten Wilhelm Kaiser beim Landst.-Inf.-Reg. Nr. 20;

unter dem 4. Oktober d. J. dem Unteroffizier Wilhelm Löffler beim Inf.-Feldart.-Reg. Nr. 21,

dem Gefreiten d. R. I Heinrich Maier bei der San.-Komp. 1 eines Armeekorps,

dem Unteroffizier Ludwig Waser beim Signaltrupp Nr. 182, dem Unteroffizier Friedrich Bieger, dem Gefreiten Friedrich Stumpf und dem Telegraphisten Otto Ruess bei der Ref.-Fernsp.-Abt. Nr. 26,

dem Kanonier Joseph Wehring beim Fußart.-Reg. Nr. 14, dem Gefreiten d. R. II Edmund Gise beim Landw.-Inf.-Reg. Nr. 349,

dem Wehrmann d. R. II Hermann Sutter beim Inf.-Reg. Nr. 15,

dem Unteroffizier d. R. Wilhelm Meyer und dem Gefreiten Joseph Lindinger beim Inf.-Feldart.-Reg. Nr. 20,

dem Unteroffizier d. R. I Theodor Graf und dem Obergefreiten d. Wst. Joseph Zwoboda bei der 1/2 Fußart.-Batt. Nr. 212.

dem Witzfeldwebel d. R. II Philipp Weissbrod, dem Unteroffizier d. R. I Hermann Schmidt, dem Obergefreiten d. R. I Otto Fehr, dem Obergefreiten d. R. Johann Garing, dem Obergefreiten d. R. II Ernst Stöber und dem Kanonier d. Wst. Alfred Neuhaus bei der Fußart.-Batt. Nr. 692,

dem Unteroffizier d. R. II Karl Fesle beim Scheinw.-Zug Nr. 280 und

dem Armierungssoldaten Oskar Bergold beim Armier.-Bat. Nr. 31;

unter dem 14. Oktober d. J. dem Gefreiten Julius Jäger beim Garde-Gren.-Reg. Nr. 5,

dem Unteroffizier d. R. II Johann Maurer bei der 3. Batt. Inf.-Füßart.-Reg. Nr. 18,

dem Kanonier Karl Philipp Krebs beim Maschinen-Flugabw.-Kan.-Zug Nr. 44,

dem Witzfeldwebelmeister Emil Noß bei der Prov.-Kol. Nr. 2 eines Armeekorps,

dem Gefreiten d. R. II Kraftfahrer Joseph Barth bei einem Armeekorps-Oberkommando,

dem Fahnenmeister Unteroffizier Joseph Schmid bei der Etappen-Mun.-Kol. Nr. 30 eines Armeekorps,

dem Unteroffizier Wilhelm Bentner beim 2. Bat. Inf.-Füßart.-Reg. Nr. 20,

dem Witzfeldwebel d. R. Friedrich Simon beim 1. Bat. des 1. Bad. Leib-Gren.-Reg. Nr. 109,

dem Gefreiten Joseph Otter bei der 2. Landst.-Esk. eines Armeekorps,

dem Gefreiten d. R. I Bernhard Horn beim 3. Lothring. Inf.-Reg. Nr. 135,

dem Unteroffizier Alfred Grüber beim Inf.-Füßart.-Reg. Nr. 14,

dem Unteroffizier Hermann Kraft sowie den Reservisten Joseph Rappenecker und Georg Kreh beim 1. Erf.-Bat. Inf.-Reg. Nr. 8.

## Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 2. November.

\* Wegen großen Raummangels müssen mehrere Artikel zurückgestellt werden.

### Die Schlacht vor Verdun.

III.

Auf dem Ostufer waren nach Erreichung der allgemeinen Linie Bacherawille-Douaumont die Operationen zu einem längeren Stillstand gekommen. Der starke französische Gegenbruch und die Planierung vom linken Maasufer her ließen ein weiteres Vordringen der östlichen Angriffsgruppe vorläufig nicht angezeigt erscheinen. Dabei mußten wir uns gleichwohl darüber klar sein, daß wir den Besitz von Douaumont dauernd nur würden behaupten können, wenn es uns gelänge: erstens das Fort Vaux, das wir nach dem ersten Anlauf wieder hatten aufgeben müssen, fest in unsere Hand zu bekommen und zweitens auch darüber hinaus unsere gesamte Linie noch weiter gegen Südwesten und Süden vorzutragen. Gegen Ende März gingen wir also auch hier wieder zum Angriff über, der uns am 27. das Werk Herbaumont und in den nächsten Wochen bis Mitte April kleinere Geländegewinne brachte. Am 17. April führte dieser Gefechtsabschnitt zur Einnahme einer Bergnase, die südlich des Fort Douaumont sich hinzieht und durch ihre überhöbende Lage unseren Stellungen westlich und nordwestlich des Forts sehr un bequem gewesen war.

Nun trat rechts des Flusses wiederum eine Ruhepause von einem Monat ein. Die Geschützschüsse gegen die schwer zu fassenden Werke und Unterstände sowie gegen die erheblich vermehrte feindliche Artillerie dauerten aber auch hier in unermüdlicher Heftigkeit fort und stellten an unsere Artillerie große Anforderungen. Das energische und erfolgreiche Fortschreiten unserer Angriffe auf dem westlichen Ufer botog die Franzosen zu einem verzweifelten Versuch, den Schwerpunkt der Kämpfe wiederum auf das rechte Maasufer hinüberzuweisen. Vom 17. Mai ab setzte schweres Artilleriefeuer auf das Fort Douaumont ein, an dessen Wiedererregung die Franzosen in vollkommen richtiger Würdigung seiner hervorragenden Bedeutung für die Verteidigung ihre beste Kraft setzten. Es folgte in den nächsten Tagen ein schwerer und erfolgreicher Angriff auf das Fort, der am 23. Mai zur völligen Vergabung des Forts führte und bis in die westlichen Fortgraben und auf die Nordwestspitze des Forts gelangte.

Mer schon setzte unser Gegenangriff ein. Am 24. und 25. Mai erlitten die Franzosen eine schwere Niederlage. Unser Angriff gewann uns die ganze verlorene gegangene Linie zurück und stieß sogar noch weit über sie hinaus nach Süden vor. Am 1. Juni wurde der Caillotte-Wald gesäubert, am 2. Mai das Fort Vaux in unsere Hand. Nur in den Höhenräumen konnte sich der Feind noch bis zum 7. Juni halten. Eine weitere große Gruppe von Angriffskämpfen setzte bereits am 8. Juni ein. Sie brachte uns einen erheblichen Vobengewinn südlich des Forts Douaumont. Die Hauptpunkte, die dabei in unsere Hand fielen, sind das Thiaumont-Werk und das für die Gesamtlage allerdings nicht bedeutungsvolle Dorf Fleury, welche samt den dazwischenliegenden Befestigungsanlagen auf dem Berggründen „Kalte Erde“ am 23. Juni genommen wurden. Gegen diesen Geländegewinn auf dem Ostufer richtete der Feind seitdem eine große Reihe heftiger Gegenangriffe bei Tag und Nacht, die den Beginn der Sommer-Offensive überdauernden und mit wechselndem Erfolge noch immer im Gange sind. Im Verlauf dieser Kämpfe ist das Dorf Fleury wieder aufgegeben worden.

So hat unsere Frühjahrsoffensive bei Verdun uns einen namhaften Geländegewinn eingetragen und unsere Angriffsfront in einer zusammenhängenden Linie bis tief in das System der permanenten Befestigungen des Schpellers der französischen Landesverteidigungslinie hineingelegt.

Die Franzosen sind bemüht, die Verteidigung Verduns, soweit von einer solchen bei dem verlorenen Nord-Ost-Sektor der Festung die Rede sein kann, als eine kriegerische Leistung allerersten Ranges hinaufstellen, und sie rühmen dabei die Energie der Führung und die Tapferkeit ihrer Truppen. Gerade dadurch unterstreichen sie aber die volle Größe der deutschen Angriffsleistungen. Der Sieg wurde von den deutschen Truppen erkämpft gegen einen Feind, der alle Vorteile der systematisch ausgebauten Dauerbefestigung für sich geltend machen konnte, während für den Angreifer sich der Zwang ergab, jeden Fußbreit Bodens nicht nur zu erobern, sondern auch ihn als Grundlage weiterer Angriffstätigkeit auszubauen und insbesondere für das schwere Geschütz die nötigen Anmarschwege und Stützpunkte im feindlichen Feuer zu schaffen.

Was dabei unsere Truppen an freischem Draufgängerum, an zähem Festhalten des Ertrungenen, an freudigem Ertragen unerbörter Strapazen und Schrednisse aller Art und an nie vergebender Angriffsfreudigkeit geboten haben, steht auf der höchsten Höhe des Heldentums. Der Gewinn, den sie dadurch erkämpften, ist beträchtlich. Wir haben Einblick in das Werden von Verdun, in die Stadt, auf die Maasbrücken und die Bahnlagen und können alle diese Punkte unter wirksamem Feuer nehmen. Damit ist Verdun Wert als Schpeller der französischen Landesbefestigung zwar noch nicht völlig beseitigt, aber stark vermindert, seine Bedeutung als Brückenkopf und Auf-

marschgelände für einen Angriff aber schon völlig ausgeschaltet.

## Westlicher Kriegsschauplatz.

Zum Tode Voeldes.

Dessau, 31. Okt. Der Kaiser richtete, wie der „Anhaltische Staatsanzeiger“ meldet, an Professor Max Voelde folgendes Telegramm:

An Professor Max Voelde, Jübig bei Dessau. Aufschmerzliche Beilage ich mit dem ganzen deutschen Volke den Tod Ihres Heldeuses, meines tapfersten, erfolgreichsten Fliegeroffiziers. Mit Stolz werden sie auch nach seinem Tode seiner gedenken, und seinem leuchtenden Vorbild nachzueifern streben. Gott tröste Sie in Ihrem Schmerz. Neues Palais, Den 30. Oktober 1916. Wilhelm, I. R.

Von dem deutschen Kronprinzen ging folgendes Telegramm ein:

Professor Voelde, Dessau. Der Heldentod Ihres vorzüglichen, unerschrockenen Sohnes, der auch meiner Armee und mir vor Verdun vorzügliche Dienste geleistet hat, erfüllt mich mit ganz besonders aufrichtiger herzlicher Betrübnis. Seien Sie und Ihre Familie meiner warmsten Anteilnahme versichert. Mit Ihnen trauert das ganze deutsche Volk und die gesamte Nation, an der Jahre des weitberühmten Fliegeroffiziers. Einzige stehen seine Leistungen da. Mit Stolz zählt jeder deutsche Patriot ihn zu den Seinen. Schlicht und einfach blieb er trotz aller Ehrungen. Sein volkstümliches Bild wird immerdar von unabweislichem Vorbeerb umwoben sein. Jedermann wird seines Hauptmanns Voelde in Bewunderung und Verehrung allezeit gedenken. Aus dem Felde, 30. Oktober 1916. Wilhelm, Kronprinz.

Berlin, 2. Nov. Wie das „Berl. Tageblatt“ erfährt, sind zwischen den Kabinetten der Ententeächte Verhandlungen eingeleitet, um in Paris eine große Sitzung der Entente generalstabes abzuhalten und einen dauernden Ersten Kriegsrat einzusetzen.

## Ostlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

W.I.V. Wien, 1. Nov. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Secretfront des Generalstabes der Kavallerie Großherzog Carl:

Westlich des Predeal-Tales gelang es unseren Truppen, in die feindliche Stellung einzudringen, wobei 10 Infanteriegeschütze und 17 Maschinengewehre erbeutet wurden. Südöstlich des Roten-Turm-Passes wurde Gelände gewonnen.

Secretfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nach heftiger Artillerievorbereitung verjagte der Feind bei Einbruch der Dunkelheit, sich der am 30. Oktober von ihm verlorenen Stellung am östlichen Karajowka-Flur wieder zu bemächtigen. Trotz fünfmaligen Waffen-anlaufes wurden unsere Stellungen restlos behauptet. Ebenso scheiterten starke Angriffe gegen die ottomanischen Truppen. An der Bistrika-Solodwinka wurden feindliche Abteilungen durch Feuer vertrieben.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:

v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

W.I.V. Sofia, 2. Nov. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 1. November: Mazedonische Front: Die Lage ist unverändert. Zwischen Malik-See und Prepa-See fand ein unbedeutendes Gefecht zwischen Vorpostenabteilungen statt. Der ganzen Front vom Prepa- bis zum Dojran-See schwaches Artilleriefeuer. Schwache feindliche Angriffe bei den Dörfern Krupa und Panowo wurden leicht abgeschlagen. Südlich von Larnawa vertrieben wir feindliche Vorposten und erbeuteten ein Maschinengewehr und Minenwerfer. Am Fuße der Belasica-Planina Ruhe. An der Struma lebhaftes Artilleriefeuer. Der Feind rückt auf fast der ganzen Front vor. Sein Vormarsch wurde durch das Feuer der Infanterie, der Maschinengewehre und der Artillerie zum Halten gebracht. An der Küste des Agäisichen Meeres Ruhe. Rumänische Front: Die Lage ist unverändert.

### Ein Armeebefehl Madensens.

Generalfeldmarschall v. Madensen hat am 25. Oktober nachstehenden Armeebefehl an die ihm unterstellte Dobrudscharmee erlassen:

„Bei Medgidia, 26. Oktober 1916. Armeebefehl. Soldaten der mir unterstellten Heeresgruppe! Se. Majestät der deutsche Kaiser hat mich beauftragt, Euch mit seinem Gerichten feine Anerkennung und seinen Dank auszusprechen für Eure Tat in der Dobrudsch. Ihr habt diese gekrönt durch die Einnahme von Constanza und Cerna-u-boda und die Verfolgung des darüber hinaus gestückelten Gegners. Wie habt Ihr die Rumänen bei Tutrahan und Silistria überrascht, wie bei Dobritsch ihnen und den Russen Halt geboten! Bei Musubi und Aptat habt Ihr sie so geschlagen, daß sie in ihren schon im Frieden vorbereiteten, vom Schwarzen Meer bei Tuzla bis zur Donau bei Rajova reichenden festen Stellungen Schutz suchen mußten. Bei Toprais und Cobadin, ihren Hauptstützpunkten, empfangen sie noch dazu erhebliche Verstärkungen. Aber ob sie auch vom Meer her und über die Donau hinweg Eure Flanken zu bedrohen versuchten, in dreitägigen heißen Kämpfen habt Ihr Russen, Rumänen und Serben aus ihren Festbefestigungen vertrieben, in unermüdlichem Nachdrängen sie über die Trajanswälle gejagt und durch die nördliche Dobrudsch verjagt.

Ein voller Sieg ist Euer geworden, würdig des waffenbrüderlichen Wettstreites aller Völker, würdig des Freubundes, der in Euren Reihen Deutsche, Polnische, Osmanen und Österreich-Ungarn vereint. Soldaten wie Ihr haben das Waffenglied auf ihrer Seite. Vorwärts denn mit Gott zu neuen Taten für den Ruhm, die Sicherheit und Freiheit unserer Heimatländer! Mit Euren allerhöchsten Kriegsherrn und Euren Landesleuten dabei sehe auch ich als Euer Oberbefehlshaber dankerfüllt und voll Zuversicht weiteren Erfolgen Eurer Kriegstüchtigkeit entgegen. (gez.) v. Madensen, Generalfeldmarschall.

**Neugruppierung des rumänischen Heeres?** Aus London wird, einem Rotterdamer Telegramm des „Berliner Tageblatts“ zufolge, gemeldet, in maßgebenden rumänischen Kreisen seien Nachrichten eingetroffen, nach denen anzunehmen ist, daß eine neue Gruppierung des rumänischen Heeres und die durch Rußland erteilte sehr bedeutende Hilfe bald eine Umgestaltung der Lage herbeiführen werden. — Wie die „Berliner Morgenpost“ hört, hat laut „Secolo“ Rumänien auf diplomatischem Wege vom Bierverband Kanonen und Munition verlangt.

**Bukarest, 1. Nov.** Der „Temp“ meldet lt. W.B. von hier: General Gulger ist am Stelle Dragalinas, der im Jiu-Tal verwundet wurde, zum Oberbefehlshaber der ersten rumänischen Armee ernannt worden.

**Berlin, 31. Okt.** Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Jirich: Der „Dund“ meldet nach russischen Quellen, daß der König von Rumänien den früheren Ministerpräsidenten Marghilom an, den Führer der konservativen Partei, zu sich berufen habe. Die Stellung Bratianus' gelte als erschüttert.

**Sigmaringen, 1. Nov.** Der Fürst von Hohenzollern verließ gestern lt. W.B. Sigmaringen, um sich nach der siebenbürgischen Front zu einem Besuch bei den gegen Rumänien kämpfenden Truppen zu begeben.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

**W.L.B. Wien, 1. Nov.** Amtlich wird verlautbart: Italienischer Kriegsschauplatz. Auf dem Südlager der kistenländischen Front steigerte sich im Laufe des gestrigen Tages das feindliche Artillerie- und Mörserfeuer wieder zu großer Kraft. Von 3 Uhr nachmittags an begann feindliche Infanterie im Bippach-Tal und auf der Karsthochfläche gegen unsere Stellungen vorzudringen, wo sie unsere zerstörten Gräben für Sturmreif hielt und setzte auch zu Angriffen an, die jedoch durch Sperrfeuer oder durch Gegenstoß abge schlagen wurden. Abends flaute das Feuer ab, setzte jedoch nachts erneut mit großer Heftigkeit ein.

Italienische Flieger warfen auf Duttoule, Sefana und Miramare zahlreiche Bomben ab, ohne nennenswerten Schaden zu verursachen. Hauptmann Schenkel schoß über der Bucht von Panzano einen Caproni ab.

### Südsüdlicher Kriegsschauplatz.

Bei den k. und k. Truppen keine Ereignisse. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschallleutnant.

### Der Krieg zur See.

**Neu-London (Connecticut), 1. Nov.** Das deutsche Handels-U-Boot „Deutschland“ ist heute früh hier eingetroffen.

Diese Meldung des Reuterschen Bureaus wird von dem Wolffschen Telegraphen-Bureau mit dem Zusatz versehen: „In Bremen ist keine Nachricht über die Ankunft der „Deutschland“ eingegangen.“ Man wird infolgedessen gut tun, die Mitteilung mit Vorsicht aufzunehmen.

Die englische Faust auf der Achse der Neutralen. **Berlin, 1. Nov.** Die „Kölnische Zeitung“ meldet lt. W.B. von hier unter der Überschrift: „Die englische Faust auf der Achse der Neutralen“:

„Die Vergewaltigung der neutralen Handelschiffahrt durch die Engländer nimmt immer groteskere Formen an. Wie der Kommandant eines neutralen Dampfers, der kürzlich von einem unserer U-Boote angehalten und versenkt werden mußte, dem Kommandanten des letzteren zu Protokoll gab, wurde sein Schiff auf der Reise nach seinem Heimatshafen von den Engländern angehalten und nach Newport geschickt. Dort hielt man ihn vier Monate lang fest und verweigerte die Abgabe von Bunkerkohle für die Heimreise. Als seine Geldmittel aufgebraucht waren, fügte der Kapitän sich schließlich unter dem Druck der Notwendigkeit der englischen Forderung, Kohlen nach Italien zu bringen, um nur sein Schiff wieder in die Hand zu bekommen. Die Folge war schließlich die Versenkung des Schiffes. Ein ähnlicher Fall passierte dem holländischen Dampfer „Dosterwijk“ der Holland-Amerika-Linie, der auf der Reise von Newport nach Rotterdam von den Engländern angehalten und gezwungen wurde, einen Teil seiner Ladung in Liverpool zu lassen.

Wir können derartige, allen Recht und Billigkeit hohnsprechende Übergriffe auf die Dauer nicht ruhig hinnehmen. Bringen die Neutralen wie es leider den Anschein hat, nicht mehr das Selbstgefühl auf, sich gegen solche Vergewaltigung energisch zur Wehr zu setzen, so wird es schließlich Sache Deutschlands sein, im eigenen Interesse und zur Wahrung des Rechts des Völkerrechts, das die schrankenlose englische Willkür bisher verschont hat, auch seinerseits entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Man wird es der deutschen Kriegsführung wahrhaftig nicht verübeln dürfen, falls sie sich gezwungen sehen sollte, um auch ihrerseits bestimmte Zugeständnisse von den Neutralen zu fordern, daß die Ladungen neutraler, für das eigene Land bestimmter Schiffe auch voll und ganz ihren Bestimmungsort erreichen und nicht mehr ganz oder teilweise in England hängen bleiben.

### Türkischer Kriegsschauplatz.

**Konstantinopel, 1. Nov.** (W.B.) Amtlicher Heeresbericht vom 31. Oktober:

**Karistfront:** Unser wirksames Artilleriefeuer zerstörte einen Beobachtungsturm des Feindes, sowie seine Schützengraben. Das feindliche Erwidernsfeuer blieb ohne Wirkung.

**Persische Front:** In einem blutigen Zusammenstoß, der nordwestlich von Hamadan in der Gegend von Bidjar mit feindlichen Truppen stattfand, trugen unsere Truppen den Sieg davon und drängten den Feind, der in Auflösung flüchtete, zurück. Außer schweren Verlusten an Toten und Verwundeten, die der Feind teils mit zurückführte, teils auf dem Schlachtfelde liegen ließ, verlor der Feind an Gefangenen einen Kompanieführer und 120 unterwundene Soldaten. Unter den Gefangenen befinden sich auch Offiziere. Ferner erbeuteten wir durch diesen neuen Erfolg eine große Anzahl Gewehre und anderes Kriegsmaterial. Die Ortshaft Djar, deren Einnahme von den Russen in ihrem amtlichen Bericht vom 26. Oktober gemeldet war, wurde von uns zurückerobert. Nördlich von Sakis wurden russische Kavallerietruppen, die unsere vorgeschobenen Truppen anzugreifen versuchten, mit Verlusten für sie zurückgeschlagen.

**Kaukasusfront:** Scharmüchel. Von den anderen Fronten kein wichtiges Ereignis.

### Der Krieg und die Heimat.

**Berlin, 1. Nov.** Am 30. und 31. Oktober tagte, wie schon wiederholt während des Krieges, unter dem Vorsitz des bayerischen Staatsministers, Grafen Hertling im Reichskanzlerpalais der Bundesratsausschuh für auswärtige Angelegenheiten. Der Reichskanzler machte auch diesmal dem Ausschusse eingehende Mitteilungen über die gesamte militärische und politische Lage. (W.L.B.)

**Berlin, 1. Nov.** Beim Reichstag sind folgende Anfragen eingegangen: 1. vom Abg. Wasser mann: Die englische Regierung beabsichtigt die Gründung eines Finanzsindikats in Holland, welches die Margarine-, Fett-, Butter-, Fleisch- und Gemüseproduktion für den englischen Konsum zu monopolisieren und den deutschen Bezug aus Holland auszuschalten bestimmt ist. Ist dem Herrn Reichskanzler dieser Plan bekannt und ist er in der Lage und bereit, nähere Mitteilungen darüber zu machen? Sind Gegenmaßnahmen seitens des Deutschen Reiches geplant und können darüber Mitteilungen gemacht werden? 2. vom Abg. Müller-Weinigen: England hat dem Vernehmen nach Briefe, die von Holland aus nach Deutschland abgehandelt worden sind, auf holländischem Boden rechtswidrig ansich bringen und zu Zweden seiner schwarzen Listen kopieren lassen. Was hat der Herr Reichskanzler getan, um dieses völkerrechtswidrige Treiben Englands auf neutralem Boden aufzuklären?

### Die Neutralen.

**Saloniki, 1. Nov.** Meldung des Reuterschen Bureaus: Bei Guda an der Eisenbahnlinie Saloniki-Berrya kam ein unangenehmer Zwischenfall vor. Ein Bataillon Infanterie, das von Berrya nach Saloniki ging, wurde von Truppen aus Ekaterrini, die der Regierung in Athen treu geblieben waren, angegriffen. Es wurden einige Schüsse gewechselt und verschiedene Soldaten verwundet. Das Bataillon schlug sich schließlich durch die Angreifer durch. Das ist die erste Feindseligkeit unter den beiden einander gegenüberstehenden Gruppen der griechischen Armee.

### Weitere Nachrichten.

**Rom, 1. Nov.** (Agenzia Stefani.) Der italienische Botschafter in Paris, Tittoni, hat, da er, obgleich wieder hergestellt, den Klima zujubeln muß, um seine Entlassung nachgesucht. Der Ministerat nahm die Entlassung mit Bedauern an und ernannte Tittoni zum Zeichen der Anerkennung seiner dem Lande geleisteten Dienste zum Staatsminister. (W.B.)

**U. Rotterdam, 31. Okt.** Der italienische Kreuzer „Quarto“ (3500 Tonnen groß) ist am 9. Oktober in Neapel infolge eines Brandes und einer hierdurch erfolgten Explosion der Munitionsvorräte gesunken. An Menschenleben sind nicht viele Opfer zu beklagen, da die Besatzung zum Teil ausgeschiffet war. Nach jetzt eingegangenen näheren Nachrichten entstand die Katastrophe durch Unvorsichtigkeit bei der Sandhebung mit Feuer und Licht, wodurch Naphtha-Vorräte zur Entzündung gebracht wurden, deren Brand auf die zur Ausschiffung bereitliegenden Munition übergriff. Der Untersuchung der Schiffkörper sehen nennenswerte Schwierigkeiten entgegen, da der Schiffkörper stark gelitten hat.

### Grossherzogtum Baden.

**Karlsruhe, 2. November.** Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing gestern den Geheimen Legationsrat Dr. Seyb zum Vortrag. Nachmittags besuchte Seine Königliche Hoheit Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise in Schloß Baden und traf abends wieder hier ein.

Gestern hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb, des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dusch, des Ministers Dr. Freiherrn von Bodman, des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Präsidenten Dr. von Engelberg.

**BC. Haslach, 31. Okt.** Bei dem Fliegerangriff am 12. Oktober wurde bekanntlich hier ein französisches Flugzeug abgeschossen. Der Insasse, ein Sergeant, brannte flüchtig, weil das Benzin der Flugmaschine in seinen Pelzmantel eingedrungen war. Den herbeieilenden Bewohnern aus dem nächstliegenden Bauernhause von Adolphons Winterer (Sülzen), Vater und Söhne, gelang es, die Flammen niederzuschlagen und den Mantel zu entfernen. Besonders um das Hilfswerk bemüht war hierbei der ältere Sohn, Imballe, der bei Epinal durch einen Granatschuß ein Bein verlor. Im Wohnhaus, in das der Verwundete hierauf gebracht wurde, beannten Frau und

Tochter das Samariterwerk fortzusetzen. Später kam der Sergeant in ärztliche Behandlung. — Ja, wir Barbaren!

### Aus der Pfalz.

**Sch. Gedenktage auf dem Ehrenfriedhofe.** Gestern vormittag vor 9 Uhr fand am Deutmal der Kämpfer von 1870/71 auf dem alten Friedhofe eine schlichte Feier statt, bei welcher Herr Major Gräbener unter entsprechenden Worten namens des Badischen Militärvereinsverbandes einen Kranz niederlegte. Desgleichen geschah durch den Vorsitzenden des Veteranenvereins. — Um 9 Uhr bereits liegen an dem in der Morgenfröhe erstrahlenden Ehrenkreuz auf dem Ehrenfriedhofe Seine Königliche Hoheit der Großherzog und Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise je einen prächtigen Kranz niederlegen, aber auch die Stadtverwaltung hatte die Gräber der Helden sinnreich schmücken lassen. Kurz nach 9 Uhr hatten sich die Vertreter der militärischen Vereinigungen hiesiger Stadt, an der Spitze des Präsidium des Badischen Militärvereinsverbandes, betreten durch den Ehrenpräsidenten, Generalleutnant z. D. Fritsch und mehrere Präsidialmitglieder; ferner der 2. Gauvorsitzende des Alb- und Pfingstamilitärvereinsverbandes, Oberreferent Steiner, eingefunden. Das Präsidialmitglied Generalmajor Fritz Köder v. Diersburg ergriff das Wort zu einer tief empfundenen Ansprache, in welcher er nicht nur der hier ruhenden Kämpfer und Helden gedachte, sondern auch derer, die in fremder Erde oder auf dem Meeresgrund ruhen. Besonders hob er hervor, daß wir den Dank am besten dadurch zum Ausdruck bringen können, wenn gleich unsern tapferen Truppen draußen, die bis zum letzten Blutstropfen aushalten, auch wir zu Hause durchhalten, dann werden wir zu einem für uns ehrenvollen Frieden gelangen. Als äußeres Zeichen der Dankbarkeit legte der Redner namens des Militärvereinsverbandes einen prächtigen Lorbeerkranz nieder. Nunmehr ergriff der 2. Gauvorsitzende Oberreferent Steiner das Wort, um der treuen Wertschätzung und dankbaren Verehrung für die heimgegangenen Kameraden Ausdruck zu geben. Namens der hiesigen militärischen Vereinigungen legte Herr Steiner als äußeres Zeichen der Dankbarkeit einen Kranz nieder. Hierauf begab sich die Vertreter an die Gräber der durch die Fliegerüberfälle ums Leben gekommenen Einwohner. Hier brachte namens der militärischen Vereinigungen Herr Steiner die innige Teilnahme zum Ausdruck für die hier ruhenden Opfer türkischer Feinde, für die wehlosen Männer, Frauen und Kinder, die hier zum ewigen Schlummer vereint sind. Namens der Vereinigung legte der Redner auch an dieser Stätte einen Kranz nieder mit der Versicherung des innigen Mitgeföhls mit allen Jenen, die heute an diesen Gräbern liebe Angehörige beweinen. Hiermit erreichte die schlichte, aber eindrucksvolle Feier ihr Ende.

### Neueste Drahtnachrichten.

**W.L.B. Großes Hauptquartier, 2. Nov., vormittags. (Amtlich.)**

### Westlicher Kriegsschauplatz.

**Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.** Im nördlichen Somme-Gebiet fristete die Artillerietätigkeit teilweise erheblich auf. Ein englischer Vorstoß nördlich von Courcellette ist leicht abgewiesen. Französische Angriffe im Abschnitt Lesboeuys—Rancourt brachten dem Feinde kleine Vorteile nördlich von Morval und am Nordwestrande des St. Pierre-Baast-Waldes, wurden in der Hauptsache aber blutig abgeschlagen. Unsere Truppen drangen gegenüber hartnäckigem französischem Widerstand in den Nordteil von Sailly vor.

### Heeresgruppe Kronprinz.

Wiederholt steigerte sich der Feuerkampf rechts der Maas zu großer Heftigkeit, insbesondere richteten die Franzosen ihr sehr schweres Zerstörungsfeuer gegen die bereits in der Nacht von unseren Truppen besetzt gemachte und ohne feindliche Störung geräumte Festung Baz, auf der wir zuvor wichtige Teile gesprengt hatten.

### Südlicher Kriegsschauplatz.

**Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.** Bei der Heeresgruppe des General von Linzinger stürmten westfälische und ostfriesische Truppen unter Führung des Generalmajors von Dittfurth die bei und südlich von Witoniez auf das linke Stochobufer vorgeschobenen russischen Stellungen. Neben hohen blutigen Verlusten büßte der Feind an Gefangenen 22 Offiziere, 1508 Mann ein und ließ 10 Maschinengewehre und 3 Minenwerfer in unserer Hand. Unsere Verluste sind gering. Weiter südlich bei Alexandrowka brachten wir von einem gelungenen Erkundungsvorstoß 60 Gefangene zurück.

**Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.** In den Karpathen erfolgreiche Unternehmungen gegen russische Vorstellungen nördlich von Dorna Baira.

An der siebenbürgischen Ostfront ist die Lage unverändert. Rumänische Angriffe gegen die über den Alschanz- und Predealpaß vorgebrungenen verbündeten Truppen sind verlustreich gescheitert. Wir nahmen acht Offiziere, 200 Mann gefangen. Südöstlich des Roten-Turm-Passes dauern die für uns günstigen Gefechte an.

### Balkanriegsschauplatz.

**Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.** Constanza wurde erfolglos von See her beschossen. **Mazedonische Front:** Serbische Vorstöße wurden im Fernabogen und nördlich der Ridsje-Planina abgeschlagen. An der Strumafront lebhaftere Vorkämpfe.

**Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.**

Berantwortlich für den Staatsangehörigen und den redaktionellen Teil: Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe.

Priv. Pädagogium Karlsruhe B. (Hauptstr. 11/12) führt bis Abitur (auch Damen); zum Einjähr.- u. Fähr.-Ex. — Unterr. individuell. Kleines Pensionat mit Fam.-Anschluß. Preise mäßig. Prosp. u. Refer. freil.

# Großer Glacé-Handschuh-Verkauf

Im Lichthof auf Extratischen Glacé-Handschuhe ohne Bezugschein

Damenglacé Posten I Paar Mk. 1.35 Damenglacé Posten II Paar Mk. 1.95 Damenglacé Posten III Paar Mk. 2.75

## Damenhandschuhe

Gestrickte Wolle, schwarz, weiß und bunt	Paar	1.65	78 ¢
Trikot in schwarz, weiß und bunt, 2 Druckknöpfe	Paar	68 ¢	
Trikot mit Futter, farbig, 2 Druckknöpfe	Paar	78 ¢	
Leder, imit., mit Trikotfutter, farbig, 2 Druckknöpfe	Paar	1.25	
Trikot, innen geraut, farbig, 2 Druckknöpfe	Paar	1.45	
Leder, imit., feine Farben, 2 Druckknöpfe	Paar	1.75	
Leder, imit., vornehme Farben, 2 Druckknöpfe, mit Seidenfutter	Paar	1.95	
Leder, imit., mit schwarzen Raupen, elegante Ausführung	Paar	2.35	

## Herrenhandschuhe

Trikot, innen geraut, grau und braun	Paar	55 ¢
Leder, imit., grau und braun, 2 Druckknöpfe	Paar	95 ¢
Leder, imit., grau und braun, mit Futter	Paar	1.25
Leder, imit., innen geraut, 2 Druckknöpfe	Paar	1.75
Leder, imit., mit Schafwolle, durchgefüttert	Paar	2.75
Leder, imit., elegante Ausführung und reinwoll. Futter	Paar	3.75

## Militärhandschuhe

Trikot, innen geraut, grau	Paar	95 ¢
Leder, imit., rotbraun und grau, 2 Druckknöpfe	Paar	1.45
Gestrickt, Halbwolle, kräftige Qualität	Paar	2.30
Gestrickt, reine Wolle, grau	Paar	2.65
Gestrickt, reine Wolle, beste Qualität	Paar	3.10
Nappa, rotbraun, 2 Druckknöpfe	Paar	6.50 5.25 4.75
Nappa, grau, 2 Druckknöpfe	Paar	5.50
Lammleder mit Wollfutter, durchgefüttert	Paar	3.25 3.75 5.50
Wildleder mit Wollfutter, durchgefüttert	Paar	5.95

Unsere Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet

# GESCHWISTER KNOPF

## Rudolph Böcking & Cie.

Erben Stumm-Halberg und Rud. Böcking G. m. b. H.

Post- und Bahnstation  
BREBACH

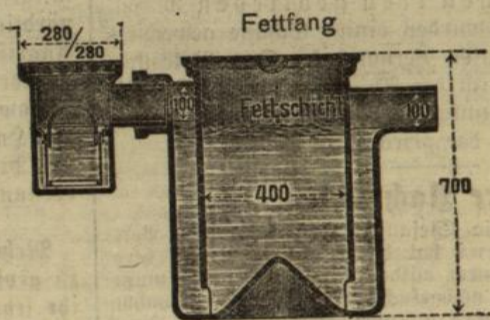
Halbergerhütte

Fernsprecher Nr. 35  
SAARBRÜCKEN

Muffen- und Flanschen-Röhren von 25 bis 1700 mm Durchmesser  
nebst dazu gehörigen normalen und abnormalen Formstücken

## Abflußröhren u. Kanalisations-Artikel aller Art

- Schachtabdeckungen 180° umlegbar D. R. G. M. mit verkehrssicherer Entlüftung und Sicherheitsverschluß
- Fettfänge D. R. G. M.
- Benzinabscheider D. R. G. M.
- Spültüren D. R. G. M.
- Säulen, Bauguss, Radiatoren
- Gliederkessel



Geringe Anschaffungskosten  
Größte Fettausbeute

Straßensinkkasten  
D. R. G. M.

mit Trockenschlammgewinnung

Hochwasserverschlüsse  
D. R. G. M.

Schieber mit Rollenkeilverschluß  
D. R. G. M.

Wendeltreppen, Handels-Gewichte  
Schlackensteine

## Städtisches Konzerthaus

Telephon Nr. 850  
Direktion: HANS KELLER

Sonntag, den 5. November 1916, abends 7 Uhr:

## Bunter Künstler-Abend

Hierauf:  
Fritzchen und Lieschen  
Singspiel in einem Akt von J. Offenbach.

Mitwirkende:  
Margarete Beling-Schäfer und Marga Beling vom Hoftheater Darmstadt, „Soli und Duette“.  
Robert vom Scheidt, Heldenbariton des Opernhauses Frankfurt, „Arien und heitere Lieder“.  
Olga Fuchs vom Neuen Theater in Frankfurt, „Heitere u. humoristische Deklamationen“.  
Max Grünberg vom Hoftheater in Mannheim, „Humoristisches, Rezitationen, Walzerlieder etc.“.  
Annie Steeg von Karlsruhe, „Heitere Liedervorträge“.  
Kapellmeister Albert Mischel, Frankfurt, am Flügel zur Begleitung.

Nach dem Buntten Teil 20 Minuten Pause.  
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

EINTRITTSKARTEN zu M 2.20, 1.70, 1.20, 0.80, inkl. Kleiderabgabe, in der Musikalienhandlung von Fritz Müller, Telephon 388, Kaiserstrasse. Am Sonntag von 11-1 Uhr und von 6 Uhr ab an der Konzerthauskasse.

Nach der Vorstellung elektr. Bahnverbindung nach allen Richtungen.

## Bekanntmachung.

Die Zwischenscheine für die 5% Schuldverschreibungen und 4 1/2% Schaßanweisungen der IV. Kriegsanleihe können vom 6. November d. Js. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen umgetauscht werden. Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8 Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum 17. April 1917 die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“ in Berlin umgetauscht werden. Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienstunden bei den genannten Stellen eingzureichen. Für die 5% Reichsanleihe und für die 4 1/2% Reichsschaßanweisungen sind besondere Nummernverzeichnisse auszufertigen; Formulare hierzu sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich. Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts oberhalb der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Von den Zwischenscheinen für die I. und III. Kriegsanleihe ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke mit den bereits seit 1. April 1916 und 1. Oktober d. Js. fällig gewordenen Zinsscheinen umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8 Behrenstraße 22, zum Umtausch eingzureichen.

Berlin, im November 1916.

Reichsbank-Direktorium.  
Savenstein. v. Grimm.

D. 292

## Dampf- und Warmwasser-Heizungen

werden nachgesehen und bedient  
BAADER  
Rheinstraße 49.

Wir suchen per sofort einen Büro-Vorsteher oder einen in Kostenrechnen und Vollstreckungssachen durchaus bewanderten Anwalts-Gehilfen (evtl. Fräulein).

Rechtsanwälte  
Dr. Karl & Dr. Rudolf Eber,  
Mannheim, D 1, 7/8,  
Sanna-Haus.

## Ratfahreiber-Stelle.

Für die Dauer des Krieges ist hier die Stelle eines Ratfahreibers auf 1. Dezember d. J. zu besetzen. Militärfreie Bewerber, welche in allen Zweigen der Gemeindeverwaltung, sowie im Grundbuchwesen durchaus bewandert sind, wollen Gesuche unter Anschließung von Zeugnissen, sowie Gehaltsansprüchen alsbald bei uns einreichen.

St. Leon, 30. Okt. 1916.  
Der Gemeinderat.  
Fr. Lindauer.

## Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.  
L. 2542 Karlsruhe. J. S. des Kaufmanns Paul Balthes in Karlsruhe, a. Zl. Landsturm-Eisenbahner bei der Bahnhofs-Kommandantur zu Lichtenstochau, Prozeßvollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. L. Haas und J. Hug hier, gegen seine Ehefrau Ilse geb. Bardemad, früher zu Karlsruhe, wegen Ehescheidung, ist weiterer Verhandlungstermin bestimmt auf: Mittwoch, 10. Januar 1917, vormittags 9 Uhr. In diesem Termin laßt der Kläger die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 4. Zivilkammer des Groß-Landgerichts zu Karlsruhe mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gericht zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßvollmächtigten vertreten zu lassen. Karlsruhe, 30. Okt. 1916.  
Gerichtsschreiberei des G. Landgerichts.

## Oberbürgermeister Schnepfler Reden

Mit Preis Bildnis R 2.40

6. Braunjche Hofbuchdruckerei und Verlag in Karlsruhe